

OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

DIENSTAG, 26. JULI 2011 | NR. 172 | REGIONALAUFGABE

Schauerwetter hat auch seine schönen Seiten: Eine Regenbogenbrücke



Ein flüchtiges, aber umso schöneres Naturphänomen – die Regenbogenbrücke – hat unsere Fotografin über der Hammeniederung eingefangen.

FOTO: MAREN ARNDT

Osterholz-Scharmbeck (adt). Für wenige Minuten verzauberte eine Regenbogenbrücke das weite grüne Land der Teufelsmoor Niederung. Sonnenstrahlen zwischen hefti-

gen Regenschauern machten das möglich. Ein ganz besonderes Licht liegt in solchen Augenblicken über dem Land. Wenig später schon zog wieder heftiger

Regen über die Felder und beendeten das Naturschauspiel. Regenbögen sind optische Phänomene, Reflexionen. Es brechen sich Sonnenstrah-

len in den fallenden Regentropfen. Die Strahlen treffen auf viele Wassertropfen, und je breiter die Regenfront ist und je heftiger der Regen fällt, desto größer und leuch-

tender ist auch der Regenbogen. Manchmal baut die Natur eine Brücke, eine Brücke aus Spektralfarben, eine Regenbogenbrücke eben.

Dringend gesucht: Bufdi für Jugendarbeit

Samtgemeinde schreibt zwei ehemalige Zivi-Stellen als Bundesfreiwilligendienst aus / Bewerbungen bis Ende Juli

VON BRIGITTE LANGE

Hambergen. Der Jugendpfleger der Samtgemeinde Hambergen und seine Kolleginnen von der Jugendfreizeitstätte Altes Rathaus in Hambergen schlagen Alarm. Sie brauchen Unterstützung. Hilfe, um ihr bisheriges Angebot für die Kinder und Jugendlichen im gleichen Umfang aufrecht zu erhalten. Bisher hat ihnen ein Zivildienstleistender unter die Arme gegriffen. Aber mit der Aussetzung des Wehrdienstes gibt es keine Wehrdienstverweigerer und damit auch keinen Zivildienst mehr. Die Samtgemeinde hofft nun, auf anderem Weg Hilfe organisieren zu können. Sie setzt auf den Bundesfreiwilligendienst.

„Vor allem, wenn im Keller des Alten Rathauses Kunst- und Töpferkurse angeboten werden oder ich Gitarrenunterricht gebe, kommen wir ohne zusätzliche Hilfe nicht aus“, erklärt der Samtgemeindepflegeleiter Gerold Gerdes. Irgendjemand müsse schließlich gleichzeitig in den Erdgeschossräumen des Freizeittreffs Präsenz zeigen. „Um beispielsweise Spiele gegen ein Pfand auszugeben“, sagt er. Aber auch kleine Einkäufe für die Freizeitstätte oder Nachrichtengänge ins benachbarte Neue Rathaus seien nur möglich, wenn neben der hauptamtlichen Kraft ein Helfer im Dienst sei. Nur so könne gewährleistet werden, dass immer einer der Betreuer bei den Jugendlichen sei.

Einschränkungen fürchtet Gerdes auch für seine eigenen Angebote in der offenen Jugendarbeit. Da er wie seine beiden Kolleginnen von der Jugendfreizeitstätte Hambergen nur eine halbe Stelle habe, könne beispielsweise der Spielebus ohne eine zusätzliche Kraft nicht mehr so häufig zum Einsatz kommen. Das Fahrzeug samt Ausstattung einfach an die Vereine auszulie-

hen, sei keine Lösung. Wichtig sei, dass immer jemand dabei sei, der sich mit den Spielen auskennt, jemand, der wisse, was welchem Alter gerecht ist und wie die einzelnen Angebote funktionieren. Probleme sieht Gerdes auch beim Kinderkino. Mit seiner halben Stelle könne er nicht eine Woche lang täglich in einer anderen Mitglieds-gemeinde die Kinoleinwand aufbauen – zumindest nicht ohne viele Überstunden anzusammeln. Derzeit seien die aber kaum abzubauen, erklärt er. Ein Teufelskreis.

Ein weiteres Beispiel: das Ferienprogramm der Samtgemeinde. Um die zusammengetragenen Angebote auf Papier zu bannen und die Hefte zu vervielfältigen sowie zu verteilen, musste Gerdes in diesem Jahr bereits auf die Hilfe eines früheren Zivildienstleistenden zurückgreifen. Ohne dessen Unterstützung hätte es vermutlich kein Heft gegeben.

Auf offene Ohren sind Gerdes und seine Kolleginnen Doris Gransee und Gisela Freise von der Jugendfreizeitstätte mit ihren Problemen bei der Samtgemeinde gestoßen. Wie Friedhelm Lütjen, Allgemeiner Vertreter des Samtgemeindebürgermeisters, mitteilt, sucht diese nun Interessierte für den Bundesfreiwilligendienst.

„In der Vergangenheit haben wir immer zwei Zivildienstleistende beschäftigt“, bemerkt die zuständige Mitarbeiterin, Kirsten Meyer. Einer widmete sich der Jugendarbeit, der andere dem Thema Umwelt und Natur. Dieser war dem Bauhof der Samt-gemeinde zugeordnet. Für beide Bereiche werden nun Bundesfreiwilligendienstleistende (Bufdis) gesucht.

„Wir sind ein wenig spät dran“, räumt Lütjen ein. Aber sie hätten darauf gewartet, dass die Bundesregierung den Freiwilligendienst klar umreißt. „Wir warteten auf

die Rahmenbedingungen; darauf, welche Fördermittel und welche zusätzlichen Leistungen es für die Bewerber geben würde“, erklärt er. Schließlich wollten sie auf alle Fragen der Bewerber Auskunft geben können. Andere Gemeinden wie Ritterhude hätten die Klippe umschiffert, indem sie ihre einstigen Zivildienst-Stellen über das bereits eingeführte „Freiwillige Soziale Jahr“ ausgeschrieben hätten.

Nun soll es aber auch in der Samt-gemeinde Hambergen los gehen. Wenn möglich, nehmen die künftigen Bundesfreiwilligendienstleistenden ihre Arbeit am 1. September auf. Für ein Taschengeld von maximal 330 Euro, eine gesetzliche Sozialversicherung, pädagogische Begleitung und eventuelle Zusatzleistungen wie unentgeltliche Unterkunft, Verpflegung und Dienstkleidung bietet sich den Bewerbern die Chance, in die Arbeit mit Jugendlichen beziehungsweise im Bereich Umwelt und Natur hineinzuschmecken.

Friedhelm Lütjen und Kirsten Meyer sind sich sicher, dass die Bewerbungen anders als beim Zivildienst ausfallen werden. „Ich gehe davon aus, dass sie sich ganz bewusst auf diese Stellen bewerben“, sagt Lütjen. Und er schätzt, dass es sich meist um junge Menschen handeln werde, die sich zwischen Schule und Ausbildungsbeginn befinden, eine eventuelle Wartezeit überbrücken müssen oder ganz gezielt Erfahrungen für einen künftigen Beruf sammeln wollen.

Noch bis Ende Juli nimmt die Samt-gemeinde Hambergen, Bremer Straße 2, 27729 Hambergen, Bewerbungen für die beiden Angebote des Bundesfreiwilligendienstes entgegen. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter www.hambergen.de (Aktuelles) und bei Kirsten Meyer unter Telefon 04793/7839.



Jan Albers ist einer der ehemaligen Zivildienstleistenden, die zuletzt im Jugendbereich von Hambergen gearbeitet hatten; unter anderem half er damals beim Streichen der Bücherei (Bild). FOTO: TEL

Songs & Whispers-Konzerte im Café Gut Bredbeck etabliert

VON HELMUT MEINERLING

Osterholz-Scharmbeck. Seit März gibt es einen neuen Treffpunkt für Musikliebhaber: Kirsten Dallmann, Pädagogin auf Gut Bredbeck, hat die Bremer Konzertreihe „Songs & Whispers“ nach Freußenbüttel holen können. Im Café des Tagungshauses Bredbeck brachten am vergangenen Freitag zwei Bands aus Großbritannien die Zuhörer in Stimmung. Hinter dem sperrigen Namen „The Black Maria Memorial Fund“ verbirgt sich Kieran Haynes aus Falmouth (Cornwall). Mit Patrick Durkan tritt er bei der jetzigen Tour auf. Kieran Haynes arbeitet mit wechselnden Mitspielern zusammen.

Als Folk-Songs, aber keine traditionellen Songs bezeichnet Haynes seine Lieder, die er mit der Gitarre oder der Ukulele begleitet. Sein sanftes, einfühlsames „Fingerpicking“ auf der Gitarre passt hervorragend zu seiner weichen Stimme, die Songs sind meistens Balladen und Liebeslieder. Viele Songs stammen aus seinem Album „Black Maria Memorial Fund ... loves you“, das er in einer kleinen Kirche in England aufgenommen hat und über das Internet vertreibt.

Mehr Temperament und Stimmung kommt nach einer kurzen Pause auf. „Buzzard Lope“ nennt sich die Londoner Band, deren Musik in Richtung Pop-Jazz geht. Der Sänger, Songwriter und Pianist Roger Illingworth singt die Lieder mit einer Stimme, die einen großen Dynamikbereich umspannt. Hingebungsvoll bedient er das Keyboard, mit bloßen Füßen werden die Pedalen getreten. Der Jazz-Bassist Adam Jarvis unterstreicht die Pianotöne mit seinem kraftvollen Bass, dessen Steg an ein akustisches Instrument erinnert, dann aber abrupt in einem Tonabnehmer endet. Und, nicht zu vergessen, der Schlagzeuger Raphael Saib, der über die Drums fetzt, dem Becken kreischende und dennoch melodische Töne entlockt. Auch sie haben natürlich bereits eine CD aufgenommen, die im Internet zu bestellen ist.

Bis auf Durkan, der die Musik zu seinem Beruf gemacht hat, haben alle anderen Künstler einen Hauptberuf. So verdient Haynes als Werbetexter sein Geld, Illingworth ist Musiklehrer, Jarvis hat soeben sein Studium beendet und Saib, der gebürtige Brasilianer, ist als Security-Mann tätig. Alle Künstler haben ihren Urlaub geopfert, um bei der dreiwöchigen Tour dabei

zu sein. In einer Künstler-Wohnung in Bremen werden die Tourteilnehmer untergebracht, von dort aus geht es zu den 23 Spielstätten, darunter drei in den Niederlanden.

„Die Musiker aus Großbritannien sind wesentlich engagierter als die deutschen“, meint Heiko Grein, der Manager der Songs & Whispers-Agentur. „Obwohl auch deutschen Künstlern die Möglichkeit zum Auftritt geboten wird, sind es doch überwiegend britische Musiker, die sich bei mir melden“, bedauert er das mangelnde Interesse.

Für Nachwuchskünstler wird er daher in Zusammenarbeit mit dem Tagungshaus Bredbeck ein ganz besonderes Highlight anbieten: Es wird ein Songs & Whispers Workshop auf Gut Bredbeck angeboten. Internationale Musiker werden ihre musikalischen Fähigkeiten und Erfahrungen vermitteln und die Kursteilnehmer bei der Erarbeitung eines eigenen Repertoires und Ausdrucks unterstützen. Anmelden kann man sich für das Ende November stattfindende Workshop auf Gut Bredbeck (Tel. 04791/96180).



Roger Illingworth, Raphael Saib und Adam Jarvis (von links) sind „Buzzard Lope“. FOTO: HELMUT MEINERLING

IN DIESER AUSGABE

RITTERHUDE

Für jedes Tor wird gespendet

Zum 25. Jubiläum der Ritterhuder Sportwoche wollen die Fußballer der Turn- und Sportgemeinschaft (TuSG) Ritterhude helfen, die Not in Somalia zu lindern. Eine Woche lang treten acht Mannschaften aus Ritterhude und Umgebung gegeneinander an. Für jedes Tor will die TuSG fünf Euro an Unicef spenden, damit mit diesem Geld die Not in Somalia wenigstens ein wenig gelindert werden kann. Seite 3

LÜBBERSTEDT

Fleißige Helfer an der Mühle

Fleißige Helfer waren in Lübberstedt gleich doppelt gefragt. Der Mühlenverein und der Spielkreis bühnten um Freiwillige. Die Räume im Spielkreis bekamen einen neuen Anstrich, an der Mühle suchten die Helfer brauchbare Granitsteine aus einer komplett abgetragenen Straße heraus. Fred Ellmers, Mühlenvereins-Chef, meinte: „Die Steine sind rustikal, passen gut her und haben nichts gekostet.“ Seite 3

LANDKREIS ROTENBURG

Knöllchen-Zahlen bargeldlos

Die Zeiten, da die Beamten der Rotenburger Polizeispektion bei Verkehrsordnungswidrigkeiten Verwarngelder in bar kassierten, sind vorbei. Wie die Polizei mitteilt, sind die Polizeieinsatzwagen seit Anfang Juli mit einem Kartenlesegerät ausgestattet. Dank dieser Technik können die Beamten e das anstehende Verwarngeld per EC- oder Kreditkarte einziehen. Aber nur bis zu einer Summe von 35 Euro. Seite 3

DRIFSETHE

Rasende Rasenmäher

Viel Aufwand muss man nicht betreiben, um am Rasenmäher-Trecker-Rennen in Driftsethe teilnehmen zu können: „Man kann mit seinem Mäher auch direkt vom heimischen Rasen kommen“, sagte Class Witt-penn, der das Rennen am vergangenen Sonnabend moderierte. Dennoch steckt viel Arbeit in den meisten der Rasentrecker, die zum Rennen gemeldet waren. Seite 4

SPORT

Geteiltes Echo in Tenniskreisen

Zum Leistungsklassensystem im Tennis gibt es ein geteiltes Echo. 16 Landesverbände unterbinden mittlerweile taktische Aufstellungen. Nach einem Jahr der Praxiserfahrung vermochten die Aktiven nun ein erstes Zwischenfazit zu ziehen. Der Verband sieht gleich mehrere positive Effekte, darunter eine Belebung der Turnierserien, um sich dort Punkte zu holen. Seite 5

SPORT

Hambergen gewinnt Sportwoche

Landesliga-Aufsteiger FC Hambergen hat sich bei seiner eigenen Sportwoche durchgesetzt. Im Finale bezwang das Team von Neu-Trainer Gero Thiel den Kreisligisten TSV Wallhöfen mit 3:0 und machte damit das magere 2:2 gegen diesen Klub aus der Hinrunde weggelassen. Platz drei in Hambergen ging an den TV Axstedt nach einem 5:4 im Elfmeterschießen gegen FCHII. Seite 6